

Gedächtnis-Ausstellung

August Macke

19. Mai ~ 13. Juni 1920

Ffm K

4

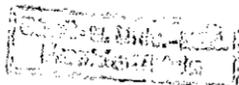


319 Frankfurter Kunstverein

Frankfurt a. M., Jungb. HofstraÙe 8

Ffm K 4/319

Die mit * bezeichneten Werke sind verkäuflich.



August Macke.

Die Kunst ist deshalb da, daß man sie sehe, nicht davon spreche, als höchstens in ihrer Gegenwart.
Goethe, Italien. Reise.

Am 3. Januar 1887 geboren — am 26. September 1914 gefallen. Dazwischen rund 10 000 Tage, kaum 4 000 seinem bewußten Schaffen gehörend. Von seiner Arbeit entfaltet diese Ausstellung nur einen begrenzten Teil. Eine spätere Zusammenfassung wird von erhaltenen Arbeiten einige Hundert Ölgemälde, gegen fünfhundert Aquarelle und Tuschbilder, tausende von Zeichnungen jeder Technik aufweisen.

Trotzdem erschien er auch seinen Freunden nie angestrengt, wenn auch keinen Augenblick untätig. Man denkt immer wieder an Mozart, mit dem Unterschied, daß sich die künstlerische Formkraft bei dem einen musikalisch, bei dem anderen visuell ausprägte. Bei beiden die gleiche Breite von keiner Konvention gebrochener natürlicher Kraft, in frühlingshaftem Überschwange quellend.

Man hat Macke gern ein Naturkind genannt. Das ist zu eng. Sein Selbstbewußtsein blieb kindhaft ursprünglich, in seinem Eigenwillen manchmal schroff, durch die innenwohnende Kindlichkeit aber stets verjöhrend; seine Gei-

stigkeit fühlte sich wohl in der seelischen Kultiviertheit und verschmähte selbst Sormen nicht, die letzten Kulturen lieb sind.

Er suchte Menschen und hätte ohne einen Kreis von Freunden nicht leben können, wie er auch mit 22 Jahren heiratete. Obwohl er mit Vielen Freundschaft hielt, fühlte er sich nie von ihnen in seinem Bereiche beengt. Er gehörte zu den klaren Naturen, die stets Zeit haben und keine Minute vergeuden. Sein Schaffen war nur die Niederschrift seines Lebens. Er fand den Weg zur vollendeten Form, an mancherlei Ziele, wie die Zeit sie aufstellte, denkend, zum letzten Ziel ahnungsvoll geleitet. Während andere — auch begabte — in der Allee ihres Doktrinarismus weitermarschierten, führte ihn sein Dämon vor Ausichten, die er nicht suchte.

Sehen und in Form bringen war für ihn eins. Seine Gesichte drängten sich in seine mitfühlenden Hände. „Ich gebe mir Mühe etwas zu denken“, schreibt er in einem Briefe, „aber es kommt nur Malerei heraus“. Das Zeichnen ward ihm zu einer Gewohnheit wie das Atmen. So entstanden die tausende von Zeichnungen, meistens auf handgroßem Block, eigentlich überall: im Freien, im Hause, auf der Straße, im Café, im Theater, im Konzert, in der Familie, bei den Kindern. Öfters hatte man neben ihm den Eindruck, als wenn seine Hand traumhaft arbeitete, ähnlich präzis wie die Registrierapparate, die die Schwankungen des Luftdrucks oder die Kurven der Herzstätigkeit aufzeichnen.

Diese Empfindlichkeit erstreckte sich auch auf das geistige Leben, im Gegensatz zu Leibl — Philosophie, Dichtung, Musik.

Während seiner kurzen Akademiezeit in Düsseldorf kam er trotz seiner 18 Jahre sofort in tätige Verbindung mit Schmidtbonn, Eulenberg und der Direktorin des Schauspielhauses, Luise Dumont, und entwarf neben anderem die Szenerie zu einer Macbethaufführung. Von entscheidender Bedeutung für seine künstlerische Entwicklung waren zunächst mehrere Reisen nach Paris, die ihm die Welt der Impressionisten erschlossen. Aus diesen Jahren sind uns verhältnismäßig wenige Arbeiten erhalten, da er mit Bildern, die er später verwarf, rücksichtslos verfuhr. Sein eigenes Schaffen setzte mit nicht nachlassender Spannkraft nach Beendigung seiner militärischen Dienstzeit ein. Er war ein leidenschaftlicher Soldat, viel zu gesund, um an dem militärischen Leben sich nicht zu freuen, wie er als Knabe sich an gefährvollen Indianerspielen in den Kölner Vorstädten begeistert hatte.

In Tegernsee und München fand er bald den Weg zu Marc und Kandinsky, mit denen er in der Kampf- und Arbeitsgemeinschaft des „Blauen Reiters“ literarisch wie malerisch gegen die zur Konvention herabgesunkene impressionistische Malerei zu Felde zog. Grundfalsch ist die immer wiederkehrende Meinung, als ob er in diesem Bunde nur der Nehmende gewesen sei. Kraft seiner ganzen Anlage und intellektuellen Sicherheit, die ihn stets in führende Stellung rückten, war für ihn auch hier Abhängigkeit ausgeschlossen. Man muß sich daran gewöhnen, in ihm eine der treibenden Kräfte der ganzen modernen deutschen Bewegung zu sehen.

Der Berliner „Herbstsalon von 1913“ verschaffte ihm die persönliche Bekanntheit des französischen Malers Delaunay, dessen Kunst ihm neben der Renoirs, Cézannes

und Picassos als Bestätigung seiner eigenen Wegrichtung besonders wertvoll war. Das Frühjahr 1914 besuchte ihn als letzte Feier eine Reise nach Tunis, die er mit seinen Freunden Klee und Moilliet unternahm. Kurz nach seiner Rückkehr rief ihn der Krieg nach Frankreich. Am 20. September bekam er das eiserne Kreuz, am 26. September 1914 fiel er bei Perthes in der Champagne, unbekannt begraben in dem Boden, dessen Kultur er so sehr geliebt.

Sein früher heldischer Tod wird stets aufs Neue die Wehmut wachrufen, nicht weil sein Werk unvollendet wäre — denn es ist, wie jede geniale Schöpfung, vollendet — vielmehr, weil sein Tod der Menschheit Werke verschwieg, deren Ahnung aus der Hinterlassenschaft des jungen Meisters mit Gewißheit emporsteigt.

Fried Lübbecke.

Olgemälde

- | | |
|---|------|
| 1. Otilie Macke (Bildnis) Privatbesitz | 1907 |
| *2. Amerikaner (Bildnis) | 1908 |
| 3. Rheinlandschaft bei Hersfel Privatbesitz | 1908 |
| 4. Sonniger Garten | 1908 |
| 5. Frau K. Privatbesitz | 1908 |
| *6. Alte Bäume an der Kölner Chaussee | 1908 |
| 7. Selbstbildnis Privatbesitz | 1909 |
| 8. Geist im Hausgestühl Privatbesitz | 1909 |
| 9. Bildnis seiner Frau Privatbesitz | 1909 |
| 10. Geranien mit Gardine | 1909 |
| *11. Landschaft mit Segelbooten | 1910 |
| 12. Tegernsee mit lesendem Mann und Hund | 1910 |
| 13. Landschaft mit Wallberg | 1910 |
| 14. Wallberg im Winter Privatbesitz | 1910 |
| *15. Wasserfall im Wald | 1910 |
| 16. Bucht am Tegernsee Privatbesitz | 1910 |
| *17. Kinder mit Tonkrug am Brunnen | 1910 |
| 18. Nacktes Mädchen mit Kopftuch Privatbesitz | 1910 |

*19. Mädchenkopf I.	1910	*41. Paar auf dem Waldweg	1913
20. Bildnis Franz Marc Privatbesitz	1911	42. Georginenstraß	1913
21. Sturm	1911	*43. Paar beim Spaziergang	1913
*21 a. Ernte	1911	*44. Mann auf der Bank	1913
22. Indianer	1911	45. Garten am Thunersee	1913
*23. Sitzendes Mädchen (Akt)	1911	46. Großer, heller Spaziergang	1913
*24. Bildnis des Schriftstellers E. A. Greeven	1911	*47. Dorfstraße in Randern	1913
*25. Kinder mit Siege	1912	48. Schaufenster: Frau mit roter Jacke und Kind	1913
26. Roccoco	1912	49. Atelierstilleben	1913
27. Badende Frauen	1912	*50. Kellner im Luftschiff	1913
28. Paar im Wald	1912	51. Russisches Ballett	1913
*29. Abend (Mondspaziergang)	1912	*52. Stilleben: Blumen im Garten	1913
30. Zoologischer Garten (Triptychon)	1912	*53. Drei Mädchen	1913
*31. Orientalische Tänzerin	1912	54. Sonniger Weg	1913
*32. Farbige Composition I.	1912	55. Landschaft mit Sabrik	1913
33. Zoologischer Garten mit Papagei	1912	56. Mädchen unter Bäumen	1914
34. Weiden am Bache	1912	*57. Mutter und Kind im Park	1914
*35. Großer Blument Teppich mit Paar und Hund	1912	58. Modegeschäft	1914
36. Großes, helles Schaufenster	1912	59. Kinder am Brunnen	1914
*37. Badende am Bache	1913	60. Kinder am Wasser	1914
*38. Farbige Formen 1913 I.	1913	61. Café am See	1914
*39. Kirche mit Häusern	1913	62. Felle Frauen	1914
*40. Frauen im Park	1913	63. Frauen im Zoologischen	1914

64. Seiltänzer	1914
65. Türkisches Café II Privatbesitz	1914
66. Rotes Haus im Park	1914
67. Spaziergang zu dreien	1914
68. Frau mit Sonnenschirm	1914
*69. Park am Wasser	1914
70. Afrikanische Landschaft	1914
71. Farbige Formen 1914	1914
*72. Reiter und Spaziergänger	1914
*73. Ausreitende Husaren	1914
*74. Landschaft mit Röhren	1914
75. Tunesisches Hafenbild	1914
76. Kinder am Hafen	1914
77. Straße in der Dämmerung	1914
78. Begrüßung	1914
79. Sonnenuntergang nach dem Regen	1914
80. Drei Mädchen mit gelben Strohhüten	1914
*81. Promenade im Grünen	1914
82. Frau mit Papagei	1914
83. Mädchen vor dem Springbrunnen	1914
84. Paar am Gartentisch	1914
85. Begonie mit Apfel und Birne	1914

Aquarelle aus Tunis 1914.

(Aus der geplanten Mäcke-Mappe III.)

1. Markt in Tunis
2. Mädchen mit Pferd und Esel
3. Frau auf der Straße
4. Blick auf eine Moschee
5. In der Tempelhalle
6. Marktleben
7. Landschaft bei Hamamed
8. Landschaft mit hellem Baum
9. Seltsame Landschaft
10. Schlucht
11. Häuser in felsiger Gegend
12. Kairouan I.
13. Terrasse des Landhauses in St. Germain (Tunis)
14. Innenhof eines Landhauses in St. Germain
15. Auf der Straße

Aquarelle aus Hilterfingen am Thuner See und Kandern im Schwarzwald.

16. Zwei Männer mit Frau
17. Paar im Park
18. Hilterfingen
19. Straße in Hilterfingen
*20. An der Schifflande
*21. Im Schloßgarten von Oberhofen
22. Auf dem alten Friedhof in Thun
23. Picknick nach dem Segeln
*24. Granatbaum und Palme im Garten
25. Weinberge am Murtensee
*26. Aquarelle aus Kandern II
27. Kandern III
*28. Kandern IV
*29. Farbige Formen b 1913
30. Farbige Formen e 1913
*31. Reiter und Mädchen 1911
*32. Bach im Wiesengelände 1913
*33. Gelbe Elefanten 1912
- ### Entwürfe für Porzellanmalerei.
- (Sederzeichnung und Aquarell)
34. Schäferscene 1913
35. Reigen 1913

Farbige Tuschbilder.

- *36. Scene aus einem Kinostück 1911
*37. Kinder mit Sischglocke 1913
38. Straßenbild am Abend 1913
*39. Straße mit Leuten 1913—14
40. Anlage mit Modegeschäften u. Spaziergängern 1913

Öl auf Papier.

- *41. Sonntagsausflügler in Tegernsee 1909
*42. Weiblicher Akt auf rotem Tuch 1912
*43. Akt in Prismen 1913
*44. Männer im Park 1912
45. Mädchen am Wasser
*46. Drei Akte
47. Lesendes Mädchen bei der Lampe 1911

Farbige Zeichnungen.

48. Einbrecher
49. Studentenuk
*50. Frau auf rotem Stuhl
*51. Paar in Blumen 1913
52. Landschaft mit Segelbooten
*53. Sährmann (männlicher Akt) 1911 oder 1912
*54. Weiblicher Akt, stehend

Farbstift-Zeichnungen.

- | | |
|-------------------|------|
| *55. Seiltänzer I | 1913 |
| 56. Seiltänzer II | |
| *57. Legende | |

Pastelle.

- | | |
|--|------|
| *58. Abschied | 1907 |
| *59. Alte Bäume an der Kölner Chaussee | 1912 |
| 60. Zwei Kinder | 1912 |
| 61. Waldspaziergang | 1913 |
| *62. Studie zum Hutladen | 1913 |
| *63. Spaziergang | 1913 |

Schwarze

Tusch- und Feder-Zeichnungen.

- | | |
|---|------|
| 64. Blick aus dem Fenster in Tegernsee | 1910 |
| *65. Typen und Karikaturen I (Familienfeier) | 1907 |
| *66. Typen und Karikaturen II (Die Angst vor der Dogge) | 1908 |
| 67. Studienblatt (vier Frauen: Karikatur) | 1911 |
| *68. Spaziergang am See | 1913 |
| *69. Drei Mädchen | 1913 |
| *70. Zwei Mädchen umschlungen | 1913 |

60.347.247

Erst 1/12 19

- | | |
|---|------|
| *71. Zwei Männer unter Bäumen auf einer Bank sitzend | 1914 |
| *72. Frauen und Kinder beim Papagei | 1914 |
| *73. Doppelblatt: a) Kinder am Brunnen, b) Promenade am See | |
| 74. Stockhorn-Kette am Thuner See | |
| *75. Wassertragende Mädchen am Ziehbrunnen | 1914 |
| *76. Nackte Mädchen und Hirsch | |
| 77. Raft nach dem Segeln | 1914 |
| 78. Kolonnaden in Thun, Blick auf Schloß und Kirche | 1914 |
| *79. Heimweg | 1913 |
| *80. Junge Mädchen in der Stadt | 1913 |
| *81. Zwei Mädchen mit Hüten | 1914 |
| *82. Knieende mit Kübel | 1912 |
| *83. Sitzender Akt, vorgebeugt | 1912 |

Schwarze

Kreide-, Kohle- und Bleistift-Zeichnungen.

Nr. 84 — 163.

Nicht ausgestellte Blätter sowie die Make-Mappe I können im Geschäftszimmer eingesehen werden.

Handwritten text, possibly a signature or address, including the year 1916.